

## Document Citation

Title	<b>Bremer freiheit</b>
Author(s)	
Source	<i>Publisher name not available</i>
Date	
Type	book excerpt
Language	German
Pagination	
No. of Pages	1
Subjects	
Film Subjects	Bremer freiheit (Bremen freedom), Fassbinder, Rainer Werner, 1972



Geesche (Margit Carstensen)

# BREMER FREIHEIT

Ein bürgerliches Trauerspiel von Rainer Werner Fassbinder  
 Regie Rainer Werner Fassbinder  
 und Dietrich Lohmann

Geesche	Margit Carstensen
Miltenberger	Ulli Lommel
Gottfried	Wolfgang Schenk
Pfarrer	Walter Sedlmayr
Tim	Wolfgang Kieling
Vetter Bohm	Rudolf W. Brem
Zimmermann	Wolfgang Raab
Johann	Fritz Schediwy
Luisa Maurer	Hanna Schygulla
Rumpf	Rainer Werner Fassbinder
Mutter	Lilo Pempeit
Produktion	Saarländischer Rundfunk

Den Stoff zu diesem Stück von Rainer Werner Fassbinder lieferte ein authentischer Fall der Bremer Stadtgeschichte: die Geschichte der Bürgersfrau Geesche Gottfried, verwitwete Miltenberg, die fünfzehn Menschen, darunter ihre Mutter, ihren Vater, ihre Kinder, zwei Ehemänner und weitere Personen ihrer nächsten Umgebung umgebracht und die bei ihren Mitbürgern das Ansehen einer durchaus ehrbaren, gottesfürchtigen Frau genossen hatte. Schließlich wurde sie doch entlarvt und 1831 bei der letzten öffentlichen Hinrichtung Bremens geköpft.

Aber Rainer Werner Fassbinder hat kein Kriminalstück geschrieben, sein Ziel ist nicht die allmähliche Entlarvung eines Täters. Moritatenhaft reiht er die Morde wie auf einem Bilderbogen aneinander. Das Motiv der Mörderin interessiert in diesem Stück, nicht ihre Überführung. Geesche Gottfried mordet, weil sie frei sein will, weil sie nicht 'Haustier' sein will der Männer.

„Das war kein Leben, Michael, das Mutter führte, da ist der Tod ein Glück für einen Menschen“, sagt Geesche Gottfried nach dem Mord an ihrer Mutter.